

Der Schellenberger Verwalter Johann Franz Bauer berichtet Johann Adam von Liechtenstein, dass ihn die Landammänner von Vaduz aufgesucht und ihn über einige Missstände in der Grafschaft Vaduz unterrichtet haben. Ausf. Feldkirch, 1712 Mai 2, AT-HAL, H 2611, unfol.

[1] Durchleuchtigster fürst, gnädigster fürst und herr, herr etc.¹

Bey gestriger jahrs gewöhnlicher grosser proession sammendtlicher graffschafft vaduzischen unterthanen nacher Mariæberg² auf Ranckhweil³ kommen neben daselbstigen landtammännern namens Christoph⁴ und Peter⁵, denen Walßeren, Hieronimus Tschetter⁶, Fridlin Ferling, Johannes Thöni und Johannes Schedleren deß gericht, auch Thomaß Walßer⁷ und Johannes Jäger, alß ausschüsse in præsentia des occasionaliter bey mir gewesten kayserlichen herrn hauptmann und commendanten auf Neuburg ihre vergnüegung nammens des lands zue contestieren, das euer hochfürstlich durchlaucht etc. sie negstens als gethreue unterthanen huldigen und höchst gedacht dieselbe in die graffschafft immitirt werden sollen. Gezimmendt bettendte, loco sammendtlicher unterthanen bey euer hochfürstlich durchlaucht etc. unterthänigst einzuekommen, sie gnädigst geruheten, selbe nit allein mit keiner weitheren admodiation, alß welche die kayserliche administration sich der mehreren geschäftten zuentladen zwar vorgenommen, in der thatt selbsten aber mit mehreren ungelegenheiten verwicklet hette, zue beschwären, sondern wie zue gräfflich und ybrigen [2] kayserlichen administrations-zeithen geschehen, regieren und administrieren zue lassen, pro uno.

Pro altero wollten selbe von dem gewesten admodiator, deme der amtstragende alleinig anhängt, nichts wissen, weniger sich länger wie hunde von ihme tractieren lassen. Indeme pro tertio nit allein sie s. v.⁸ schelmen und diebe, auch (Gott behüete) meniglichen, des Teifels kinder titulirt, sonder ihnen neben entsezlichen sacramentieren und schweren, öfffters gefluecht wurde, der donner (Gott seye darvor) sie, unterthanen, gleich dem schnuptabac klein zerschlagen sollte.

Pro quarto wussten selbe nit, sagendt woher, oder mit waß für einem fundament zue allegieren, dass als der geweste admodiator sub specie promotionis von Haigerloch amovirt und ihnen von der kayserlichen administration gräfflich Königseggischen thails ihnen zuegleich yberburdet worden were, dem fürstlich Zollern Sigmaringschen, ietzt Öting Waldersteinischen herren canzlern Dr. Kürsinger schriftlich [3] zue vernennen kommen seye, meniglich were getröstet, dass mann dorthen dises lumpen lumpen loß worden, und mann zue Haigenloch (mit unterthänigstem respect zue melden) wegen dessen abkommens einen narren weniger, und sie, Vaduzer, wie sie sagten, einen mehrer hetten, welches darumben wahr scheint, dass er, Hanß Jacob Beckhen und

¹ Johann Adam I. Andreas von Liechtenstein (1657–1712) regierte seit 1684 und kaufte am 18. Januar 1699 die Herrschaft Schellenberg und am 22. Februar 1712 die Grafschaft Vaduz. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 5; Constant von WURZBACH, *Liechtenstein, Johann Adam Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 127 und *Stammtafel I*.

² *Basilika Rankweil (Pfarr- und Wallfahrtskirche Unsere Liebe Frau Mariä Heimsuchung und Loretokapelle, inoffiziell auch Liebfrauenbergkirche), auf dem Liebfrauenberg.*

³ Rankweil, Gem. (FL).

⁴ Christoph Walser (1651–1738), Landammann von Schaan, zw. 1690 und 1696 mehrmals als Landammann der Grafschaft Vaduz erwähnt. Vgl. Rupert TIEFENTHALER, *Christoph Walser*, in: Arthur BRUNHART (Projektleiter), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein* (HLFL), Bd. 2, Vaduz-Zürich 2013, S. 1038.

⁵ Peter Walser (um 1650–1729), zwischen 1701 und 1707 mehrmals als Landammann der Grafschaft Vaduz erwähnt. Vgl. TIEFENTHALER, *Peter Walser*, in: HLFL 2, S. 1040.

⁶ Hieronymus Tschetter († 1732) aus Schaan, war von 1713 bis 1720 Landammann der Landschaft Vaduz. Vgl. Jürgen SCHINDLER, *Tschetter, Hieronymus (Roni)*; in: HLFL 2, S. 959.

⁷ Thomas Walser (1672–1742) war ab 1719 Zoller und von 1732 bis 1734 Landammann der Landschaft Vaduz. „Er wurde in einer Zeit zum Landammann gewählt, in der dieses Amt formell abgeschafft war.“ Vgl. TIEFENTHALER, *Walser, Thomas*; in: HLFL 2, S. 1040.

⁸ *salva venia*: mit Erlaubnis. Vgl. Karl E. DEMANDT, *Laterculus Notarum. Lateinisch-deutsche Interpretationshilfe für spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Archivalien* (Veröffentlichungen der Archivschule Marburg 7, 1998), S. 259.

Andreassen Hemmerle mit aigner hand in gewiße gemach eingespert und respective incarcerirt hat nit anführen mag ich

por quinto ihre anzaig der vor augen ligenden deteriorationen frey aber sagen sie, dass statt der scheyben die fenster mit hölzernen schindlen besteckt, folglich St. Nicglaß dessen patron were, die ab- und außezung der herrschafftlichen güetheren geschweigende, wie in sonderheit nit weniger von ihm als der frau gräfin der außerleßene schönste meo tempore für den grössten schaz gehaltene buechwald aber dem Schloss⁹ auf daß grausamiste verderbt und verwüesetet, ia vil darauß ver- [4] kaufft worden seyen. Auß welchem abnehmen, fahls ich in dergleichen zuelagen mich schuldig wusste, oder sonsten convincirt werden köndte, euer hochfürstlich durchlaucht mich lengsten mit hunden aushezen zue lassen gnädigst befuegt gewesst weren, bey allen dißen umständen waiss ich mir, waß en regard hochfürstlich dero gnädigsten befelchs, wann nemblich er, admodiator, ceteris paribus zue verbleiben verlangte, thuen solle weder zuerathen, noch zue helffen, sondern bin in consideration dißer erzelten umständen genöthiget ob mora periculum ex naufragio tabulam zuenehmen, mithin æquo animo et optima fide dißen kerl (wie sie ihn nenneten) abtreten zue lassen und biß auf weithere gnädigste disposition provisionaliter in allem so vil zue thuen, alß mir mensch möglich sein würdt, neben denen bevorstehenden ungemein grossen paucösten und aller gebauen undergang wissen.

6. Obernente ammänner, gerichtslauth und ausschüsse anzuezaigen, das nach anweisung [5] des kauflibells von anno 1699 biß daher ein großes evincirt werden müesse. Ich bedaure alleinig, dass dessen ein ald andere passus ambigue zue verstehen und bald so, bald anderster interpretirt werden mag, mir aber unmöglich, so vil zeith würdet meine unterthänigste reflectiones daryber zu eröffnen, werde aber, wo möglich bey negster ordinari yber den deutlichen verstand mich de super gehorsamst informieren und mit unterthängister meiner empfehlung verbleiben.

Euer hochfürstlich durchlaucht etc.
Veldtkirch¹⁰, den 2. Maii 1712.

Underthänig, threu, gehorsamster diener
Paur¹¹ manu propria

[6] P.S.

Auch durchleuchtigster fürst, gnädigster herr, herr etc.

Waß für ein tag pro termino dimmisionis von ihm hochfürstlich gnaden zue Kempten¹² werde angesetzt werden, bin ich von dorthen anworthlich zue vernemen gewärthig, nit zweifflende, wann hochgedacht deroselben subdeligation wegen der zwischen dem Embsichen admodiatore und daselbstigen unterthanen unaufhörlicher entstehenden verwirrungen nit etwa verhindert würd, die ybergab bald erfolgen möchte. Jene leben in meiner confusion, das bald nöthig were, neben Kempten noch eine andere administration allergnädigst ahnzueordnen, welliches alles auß dem admodiations-interesse entspeniget.

⁹ Schloss Vaduz.

¹⁰ Feldkirch, Stadt, Vorarlberg (A).

¹¹ Johann Franz Bauer [Paur] (gest. nach 1715/16) studierte ab 1670/71 Rechtswissenschaften in Freiburg im Breisgau. Als Dr. beider Rechte machte er Karriere als Oberamtmann des Reichsstifts Rottenmünster und ab 1688 in hoheneimischen Diensten. Von 1699 bis 1715 war er fürstlich liechtensteinischer Landvogt der Herrschaft Schellenberg. Ab 1700 veranlasste er den Kauf zweier Brandstätten in Feldkirch und ließ auf diesen das fürstlich liechtensteinische Haus errichten, in welchem er bis zu seinem Tod wohnte. Vgl. Brief an den fürst-liechtensteinischen Buchhalter Nowak betreffend den Nachlass von Johann Franz Paur und das Haus in Feldkirch, Konz., Schloss Judenau 1716 August 3, AT-Hausarchiv der Fürsten von Liechtenstein (HAL), unfol.; sowie die gesamte Verwaltungskorrespondenz Pairs mit Fürst Johann Adam Andreas von Liechtenstein von 1699 bis 1712, HAL, H 2609, 2010, 2611; Karl Heinz BURMEISTER, Johann Franz Bauer, in: HLF 1, S. 72.

¹² Rupert von Bodman (1646–1728) war von 1678 bis 1728 Fürststab von Kempten und ab 1681 kaiserlicher Verwalter von Vaduz und Schellenberg. Vgl. Otto SEGER, Rupert von Bodman, Fürststab von Kempten, in seinem Wirken für unser Land; in: Jahrbuch des historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein 78, Vaduz 1978, S. 185–201.

Idem quo in litteris

[7] *Dorsalvermerk*]

Präsentato, 13. Maii anno 1712. Schellenberger verwalter in puncto Vaduz

[*Adresse*]

Dem durchleuchtigsten fürsten und herren, herren Johann Adam Andreas, deß Heiligen Römischen Reichs¹³ fürsten und regiererens deß hauses Liechtenstein von Nickolspurg etc. In Schlesiens hertogen zu Troppau und Jägerndorff, rittern deß Guldenen Flusses¹⁴, der römisch kayserlichen mayestät etc. etc. würckhlichen geheimben rath und cammerern etc. ihro durchlaucht, meinem gnädigsten herren.

Wien¹⁵ per Feldspurg^{16a}

1/2 franco

^a Über der Adresse ist ein schwarzes Verschlussiegel aufgedrückt.

¹³ Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, *Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806)*, Köln-Weimar 2005.

¹⁴ Nikolsburg (Mikulov), Stadt und Herrschaft in Mähren (CZ). Schlesien ist eine Region in Mitteleuropa im Süden von Polen und Nordosten von Tschechien. Troppau (Opava) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Troppau (CZ), das zeitweise zu Mähren, ab 1621 zu Schlesien gehörte. Jägerndorf (Krnov) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Jägerndorf (CZ). Grafschaft Rietberg, heute in Nordrhein-Westfalen (D). Der Orden vom Goldenen Vlies (Flüß) ist ein von Herzog Philipp III. von Burgund 1430 begründeter Ritterorden.

¹⁵ Wien, Hauptstadt (A).

¹⁶ Feldsberg (Valtice), Stadt und Herrschaft in Niederösterreich, heute Tschechien (CZ).